



## Kein Grund zur Freude, liebe CDU!

Die CDU sieht ihre Chance bei der Wiederholungswahl gekommen, stärkste Partei in Berlin zu werden. Verständlich, dass Generalsekretär **Stefan Evers** angesichts der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts jubelt. „Die Möchtegern-Wahlverhinderer aus FDP, SPD und Linke sind mit ihrem Versuch gescheitert, die Wahl noch in letzter Minute zu stoppen. Gut für die Demokratie, gut für Berlin. Jetzt haben die Wählerinnen und Wähler das Wort. Der Neustart für unsere Stadt ist so nötig wie nie.“

So sehr ich mir wünsche, dass in Berlin nicht nur vielen, sondern sehr vieles funktioniert, ist die Entscheidung aus Karlsruhe alles andere als gut für die Demokratie. Gerichtsschelte gilt in unserem Land als unfein. Das interessiert mich nicht. Der Verfassungsgerichtshof Berlin und das Bundesverfassungsgericht haben m.E. unangemessene Entscheidungen getroffen. Nur in einem Sechstel aller Wahllokale kam es zu Unregelmäßigkeiten. Dennoch wird die komplette Wahl wiederholt. Das ist genauso sinnvoll, als würde man 2.300 Bäume fällen und neu anpflanzen, wenn nur 400 marode sind. Es ist irre, dass das Verfassungsgericht in der „Hauptsache“ erst später entscheiden will. Und dann? Auch über die Wiederholung der Bundestagswahl in den rund 400 kritischen Wahllokalen ist noch nicht entschieden worden.

Lesen Sie bitte dazu einen Kommentar von **Jan Menzel** vom **rbb**. „Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe sendet an die Berlinerinnen und Berliner ein irritierendes „Ja, aber“. Ja, die Wiederholungswahl zum Abgeordnetenhaus findet statt, aber danach gucken wir noch mal, ob alles so seine Richtigkeit hatte. Dabei hätte es nach der Pannwahl und der durchaus zweifelbehafteten Entscheidung des Berliner Verfassungsgerichts, die Wahl in der ganzen Stadt zu wiederholen, dringend Klarheit gebraucht.“

<https://www.rbb24.de/content/rbb/r24/politik/wahl/abgeordnetenhaus/agh-2023/beitraege/kommentar-berlin-wahl-unter-vorbehalt-wiederholung-urteil-bundesverfassungsgericht.html>

Zwölf Tage vor der Wahl deutet alles darauf hin, dass die CDU gewinnen, **Kai Wegner** aber nicht Regierender Bürgermeister wird. Meine Prognose: **Franziska Giffey** geht vor **Bettina Jarasch** und **Klaus Lederer** als erste durchs Ziel und bleibt Regierende Bürgermeisterin. **Hält jemand dagegen**, und was ist

der Wetteinsatz? Ein Essen in der **Brasserie** am Gendarmenmarkt für den Gewinner.

**Franziska Giffey** und alle anderen Spitzenkandidaten hasten derzeit von einer Diskussionsrunde zur nächsten und geben Interviews am laufenden Band. Heute Abend bei **Volker Wiewrecht** im **rbb** um 22:03 Uhr, ist Giffey zu Gast, nachdem in der letzten und dieser Woche die anderen schon befragt wurden. Eigentlich kann Giffey ihren Wahlkampf einstellen. **Es reicht, wenn sie Jarasch reden lässt**. Mehr Motivation, doch lieber die SPD zu wählen, kann es gar nicht geben. „Die Wähler sollten das vorher wissen“, sagte uns Jarasch gestern im **rbb** und meint, dass wir uns beim Neukauf eines Autos gleich für die E-Variante entscheiden sollten, denn 2030 ist Schluss mit Lustig, dann will die Grüne Klientel mit ihren E-Bikes in Berlins Mitte unter sich bleiben. Ob sich dann jeder, der aus welchem Grunde auch immer Autofahren will oder muss, ein E-Car leisten kann, steht auf einem anderen Blatt. Aus meinem Freundeskreis hat gerade jemand sein E-Auto verkauft und sich wieder einen Benziner angeschafft, weil es einfach zu wenig Ladesäulen gibt. Bis 2030 wird aber die Innenstadt vermutlich nicht nur mit rot-weißen Pollern, sondern auch mit Ladestationen vollgepflastert sein.

Was wir essen sollen, womit wir uns waschen sollen, welche Verkehrsmittel wir nutzen sollen, wo wir parken sollen usw. Für alles haben die Grünen Rezepte, die sie uns aufkrotyieren wollen. Sorry, aber das hat schon etwas Sektenhaftes an sich. Ich würde gern selbst entscheiden, ob ich mich 60 Sekunden unter die Dusche stelle oder minutenlang meinen voluminösen Körper mit einem Waschlappen bearbeite.



**Sebastian Czaja** hat sich angesichts dieser Lage auf seinen Wahlplakaten schon mal selbst auf den Kopf gestellt. **Wer bietet in dieser Stadt eigentlich noch Orientierung** für die Bürger? Die Politik kriegt es nicht hin, und der letzte Anker der Demokratie, die Gerichte, auch nicht. „Das Bundesverfassungsgericht hätte an dieser Stelle und zu diesem Zeitpunkt gut daran getan, mindestens einen deutlichen Hinweis zu geben. So aber werden die Berlinerinnen und Berliner am 12. Februar mit einer schweren Bürde in diese Wahl geschickt.“, kommentiert **Jan Menzel**, falls überhaupt noch jemand zur Wahl geht.

**Ed Koch**